

Wohl oder Übel, wir haben zum Teil schon 3 1/2 Jahre lang mit diesem Stacheldraht-Leben fertig werden müssen. Von Anfang an bestand selbst im kleinsten Kreise das natürliche Bestreben, gemeinsame Veranstaltungen zu unternehmen, die uns ein wenig Abwechslung schaffen und über das graue Einerlei erheben sollten. Wir hatten Nationale Feiern, Sing-Abende mit und ohne Bier oder Wein, Vorträge, Auktionen, sportliche Wettkämpfe und Skat- und Schach-Tourniere. Aber erst im Jahre 1942 kam es mit dem ständigen Steigen der Internierten-Zahl zur ersten grösseren Musik- bzw. Theater-Aufführung, einer Schau unter dem Namen "SÜDSEE-FEST". Diese Schau erinnern wir nicht nur wegen der Darstellung des "Schwarzen Jungen" aus Buks oder des Auftretens von Herrn und Frau Popeye oder des "Fufu-Bird", nicht nur wegen des fabelhaften Imbisses oder des Bier-Ausschanks, einer wahrscheinlich einmaligen Erscheinung, sondern auch wegen der gleichzeitigen Gründung der berühmten, oder soll ich sagen berühmtesten Fufu-Band, alias Lager-Kapelle. Das war am 4. April 1942, vor genau einem Jahre.

Es dauerte nicht lange, so folgte, am 13. Juni, die Kabarett-Vorstellung der "7 VER-RÜCKTEN GOOFY GUYS", in der Lob und Schorsch mit einem zügigen Schlager-Orchester und einem Pferd die Bude wackeln machten, unter eindrucksvoller Mitwirkung des neuen Lichtbild-Apparates, der 14 Tage später die Lichtbilder-Serie "Eine Deutschland-Reise" auf die Leinwand warf.

Am 11. Juli bereits kam die nächste Vorstellung, "SAMOA, PERLE DER SÜDSEE", mit Vortrag, Lichtbildern, naturgetreuen Szenen und Kostümen und reizenden Südsee-Melodien. Die Dorfschöne winkte aus fürstlicher Distanz.

Eine Theater-Vorstellung dreier humoristischer Stückchen, unter verantwortlicher Zeichnung der Redaktion der Lagerzeitung, erfüllte den Sylvester-Nachmittag, wobei sich der urwüchsige Hans Sachs durch den "FAHREND SCHÜLER IM PARADIS" vorstellte.

Schliesslich ging 2 Tage vor dem Umzug nach Pahiatua eine Vorstellung des "NON PLUS ULTRA - KABARETTES" von statten, die an Vielseitigkeit und Schwung wenig zu wünschen übrig liess und uns als trotziger Abschluss-Ton der Somes Island-Episode in Erinnerung bleibt.

Wir haben somit einen Querschnitt durch die "Künstler" Welt des Lagers erhalten, doch hatte diese seit unserer Ankunft in Pahiatua

noch nicht viel Gelegenheit zur Betätigung oder auch nur zum Pläne-machen. Es fehlte bis jetzt an Zeit, Platz und Material. So wurde denn am letzten Donnerstag ein erster Versuch gemacht, die lahmsgelegten Kräfte und Interessen bei einem Musik-Abend neu zu entfachen. Es wurden neben gemeinsamem Lieder-Gesang und Vorträgen der Kapelle und Chöre allerlei verschiedene, hübsche Instrumente-Zusammenstellungen in Duetten, Quartetten und Quintetten gehört, und wir wollen hoffen, dass wir Gelegenheit haben werden, im leider wieder bevorstehenden Winter manche Abwechslung durch Musik, sowie auf der Bühne und auf der Leinwand zu erhalten.

K.W.S.

Lager - Mitteilungen.

GEBISSE SIND DA!

Unser Freund Feleti Kersten, wohnhaft Flügel A, stattete am Freitag Abend seinem Leidensgenossen John Kruse, wohnhaft Flügel C, einen kurzen Besuch ab. Sie schauten sich verständnisinnig in die Augen und versuchten, indem sie unverständliche Laute von sich gaben, eine neue Sprachweise sich beizubringen, als Folge der soeben erhaltenen, neuen Zermalmungswerkzeuge. Jedenfalls muss der Sinn der Unterhaltung beiden wohl klar geworden sein, denn Feleti zog schmunzelnd und vor Zufriedenheit glänzend ab. Es schien wieder mal eine befriedigende Lösung eines grossen Problems. - Das Wenn und Abger stellte sich erst hinterher ein! -

MÖWENBESUCH.

Vor einigen Tagen erschienen über dem Gemüsegarten 3 grössere Vögel. Jeder wunderte sich und wollte wissen, was sie wohl sein könnten. Als wir uns diese Tiere nun näher ansahen, ging plötzlich von allen Kehlen unseres Garten-Arbeitsdienstes ein lautes Indianergeheul los. Alles schrie nach Seagull Sam, denn denkt euch mal, es waren drei Möwen (mollyhawks) die über unseren Köpfen kreisten! Ganz sicher sind sie von Somes Insel herübergeflogen, um unserem Möwenvater Qualbert oder sogar den Retter der Möwen-Nachzucht, Seagull Sam, einen Besuch abzustatten. Herrgott, war das eine Freude!

UND NOCHMAIS SEAGULL SAM!

Wie wir neulich mitteilten, waren in dem Schilderhäuschen am Garten-Eingang einige Verse dem Seagull Sam gewidmet worden. Unser Sonderberichterstatte meldet nun, dass der Sam